

Auf zu neuen Ufern!

Entwicklungsstrategie Uferräume Laupen

Ausgangslage: Laupen gilt als kleinstädtisches Zentrum für die ländliche Region zwischen Freiburg und Bern. Zurzeit befindet sich die Ortschaft inmitten eines tiefgreifenden städtebaulichen Transformationsprozesses. Neben der Verschiebung des Sackbahnhofes der Berner S-Bahn und einer umfangreichen Sanierung der Ortsdurchfahrt, erfolgen zudem weitreichende Revitalisierungsmassnahmen entlang der Saane und der Sense. Weiter liegen entlang der beiden Gewässer grossflächige ehemalige Industrie- und Lagerareale brach. Diese plant die Gemeinde im Sinne der Innenentwicklung in naher Zukunft umzunutzen und zu bebauen.

Ziel dieser Arbeit ist es im Kontext der geschilderten Planungen das «Laupner» Freiraumsystem zu untersuchen und Vorschläge für dessen Weiterentwicklung zu erarbeiten. Dies mit einem Fokus auf die sich in Zukunft besonders stark transformierenden Uferräume der Saane und der Sense.

Vorgehen: Durch eine vertiefte Analyse des lokalen Freiraumsystems und ein Szenariestudium über mögliche Entwicklungstendenzen der brachliegenden Areale, werden zu Beginn das Ortsverständnis geschärft sowie freiraumplanerische und städtebauliche Stärken und Schwächen des Gebiets eruiert. Aus den dadurch gewonnenen Erkenntnissen werden während eines Syntheseschrittes zentrale Leitideen / eine Strategie für die zukünftige Entwicklung der Uferräume formuliert. Abschliessend werden diese exemplarisch auf den Mündungsbereich der Sense und der Saane angewendet. Für den Vertiefungsbereich wird ein visionäres und robustes Freiraumgerüst entworfen.

Ergebnis: Die Saane und die Sense prägen Laupen seit jeher. Durch die grosszügigen Meliorierungen und Kanalisierungen der Flüsse und Uferräume in den letzten 200 Jahren geriet die Flusslandschaft in der Bevölkerung jedoch in Vergessenheit. Gebäude und intensive Landwirtschaft drängen sich heute dicht an die kanalisierten Flussläufe. Mit den geplanten Revitalisierungsmassnahmen bietet sich Laupen nun die Chance den Uferräumen wieder mehr Raum zu verschaffen und den beiden Flüssen somit auch innerhalb des Siedlungsbereiches wieder mehr Aufmerksamkeit zu schenken. In diesem Sinne schlägt die Entwicklungsstrategie vor als Ausgleich neben dem klaren ortsbaulichen Schwerpunkt rund um das historische «Stedtl» auf programmatischer Ebene einen zweiten landschaftlich und kulturell geprägten Schwerpunkt zu entwickeln. Teile des alten Tanklagers sollen langfristig für kulturelle Zwecke umgenutzt werden und somit als wichtige identitätsstiftende Elemente erhalten bleiben. In Kombination mit einem Platz und neugeschaffenen Verbindungen zu den angrenzenden Quartieren soll

eine grosszügige Verbindung zwischen Siedlungs- und Flusslandschaft etabliert werden. Weiter schlägt die Strategie vor die Uferräume innerhalb der Siedlung als zusammenhängender Freiraum zu lesen. Durch die Aufweitung der Uferräume bieten diese genügend Platz für unterschiedlichste Nutzungen an zentraler Lage im Herzen von Laupen.

Diplomand



Alejandro Koella

Referenten

Prof. Dr. Susanne Karn,
Michael Oser, Roman
Hanimann

Korreferent

Pascal Gysin, pg
landschaften, Sissach,
BL

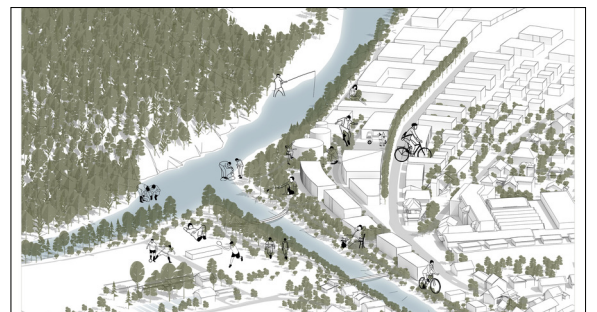
Themengebiet

Landschaftsarchitektur

Luftaufnahme Mündungsbereich (Aufnahme 19.03.2020)
Panorama, AG für Raumplanung, Architektur und Landschaft



Vision
Eigene Darstellung



Schnittansicht
Eigene Darstellung

